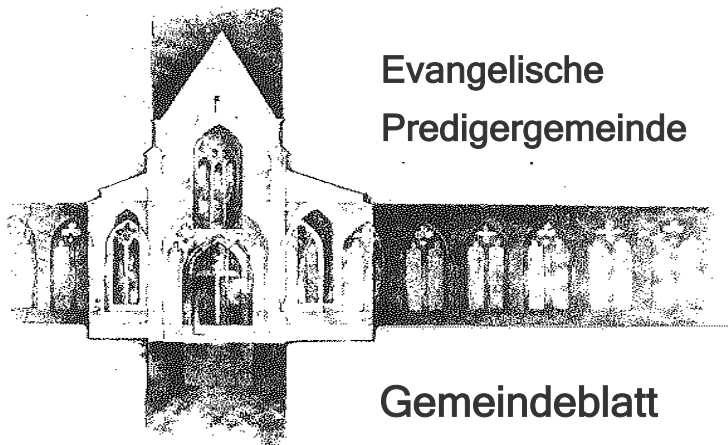




Evangelische Predigergemeinde

September

Oktober

November

2010

Gemeindeblatt

Kolumne

Pfarrer kommen und gehen, ...

... die Gemeinde aber bleibt.

Das ist ein selbstbewusster Satz! Althergebrachtes kritisch anzuschauen und Neues auszuprobieren, vielleicht auch Schwerpunkte anders zu setzen.

Ab Oktober 2011 wird es, wenn alles gut läuft, in der Predigergemeinde einen neuen Pfarrer geben. Es hat noch immer Veränderungen unterworfen. Das brachte die Zeit mit sich. Die Frage war und ist nur, wie sie auf die Fragen, die die Zeit mitbringt, reagiert.

Aber es ist eine Veränderung: für den, der geht, und den, der kommt, besonders aber auch für die Gemeinde. Ein Pfarramtswechsel bringt eine Menge in Gang. Erwartungen werden wach, da und dort Befürchtungen ausgetauscht. Das kann den Charakter eines neuen Aufbruchs bekommen. Es kann.

Veränderungen sind nicht immer beliebt. Wer weiß, wie das alles dann wird? - so hört man. Aber Veränderungen haben auch eine Chance. Die Chance besteht darin,

Johannes Staemmler

Thema:
Wie weiter Predigergemeinde?
S. 1-6, 20

Wichtige Infos
im Mittelteil
S. 12-15

Neue Reihe:
Ehrenämter in der
Gemeinde S. 5-6



Pfarrer gesucht! – Die Predigergemeinde sucht einen neuen Pfarrer

Es ist gar nicht so leicht! Wie soll der zukünftige Pfarrer denn sein? Oder wird es eine Pfarrerin?

Der Gemeindekirchenrat hat eine Ausschreibung beschlossen, die hier auszugsweise abgedruckt werden soll.

Pfarrstelle Evangelische Predigergemeinde Erfurt
Kirchenkreis Erfurt, Stellenumfang 100 %
auch Besetzung durch ein Ehepaar möglich
Dienstszitz Erfurt, Dienstwohnung vorhanden
Gemeindeglieder 2765, Dienstbeginn 1.10.2011
Besetzung durch das Landeskirchenamt/ Evangelisches Ministerium Erfurt, Pfarrstellenbesetzungsausschuss

Erwartungen an die Pfarrstelleninhaberin/den Pfarrstelleninhaber:

- Die Gemeinde und der Gemeindekirchenrat freuen sich auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin bzw. ein Pfarrerehepaar, der/die/das
- über ausgeprägte theologische wie kommunikative Kompetenzen verfügt
- eine hohe Motivation mitbringt für die vielfältigen Aufgaben in der Predigergemeinde
- die Gottesdienste mit Freude lebendig gestaltet, in denen das Wort Gottes zeitgemäß in verständlicher Sprache für die Menschen von heute verkündigt wird
- sich kreativ ins Gemeindeleben einbringt und Ideen entwickelt, wie auch Nichtchristen und Kirchenferne angesprochen und gewonnen werden können
- die Arbeit mit Menschen im Geiste Jesu Christi sucht und in diesem Geist integrierend Menschen verschiedener Herkunft und Interessen zusammenführt
- seelsorgerliche Fähigkeiten besitzt und diese mit Menschenliebe und Geduld einzusetzen weiß
- das Projekt Offene Kirche weiterführt und weiterentwickelt
- zu Teamarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bereit und fähig ist
- die bewährte enge Zusammenarbeit mit den Hauptverantwortlichen im Gemeindekirchenrat fortführt und deren Arbeit und Engagement unterstützt und fördert
- in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Arbeit mit modernen Medien erfahren ist.

Darüberhinaus wird erwartet, dass die Pfarrstelleninhaberin/der Pfarrstelleninhaber

- Interesse an der Pflege des Erbes von Meister Eckhart in Erfurt hat und dieses auch nach außen darstellen und vermitteln kann
- Befähigung und Interesse hat, die Gemeinde im öffentlichen Leben der Stadt zu repräsentieren
- und die Kirchenmusik befördert.

Der Pfarrer/die Pfarrerin der Predigergemeinde ist nach der Satzung der Louise-Mücke-Stiftung Vorsitzender/Vorsitzende des Stiftungsvorstands.

Vorausgesetzt werden

- ein abgeschlossenes Studium der evangelischen Theologie
- Ordination und Anstellungsfähigkeit in der EKM
- Ein hohes Maß an Flexibilität und Belastbarkeit
- Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Ausdauer

Eine abgeschlossene Seelsorgeausbildung wäre wünschenswert

Die Gemeinde sieht gern der Bewerbung eines Pfarrers/einer Pfarrerin mit Familie entgegen.

Die Ausschreibung umfasst natürlich noch mehr, z.B. auch eine Beschreibung der Arbeit in der Gemeinde und der Arbeitsfelder.

Im September wird die Ausschreibung im Amtsblatt der Landeskirche veröffentlicht. Dann sind alle gespannt, wer sich meldet.

Wir wissen, dass der zukünftige Pfarrer, die zukünftige Pfarrerin nicht alles können kann und muss.

Die Pfarrstelle der Predigergemeinde ist zuerst einmal sehr interessant und vielfältig. Es gibt viele Möglichkeiten Schwerpunkte zu setzen oder kreativ zu werden. Freilich, langweilig ist es nie.

Ich wünsche der Gemeinde Offenheit für die Gespräche mit den Bewerber/-innen. Gottes Segen für diese Zeit.

Johannes Staemmler

12.9.10, 11:15, Kirchenkaffee.anders

Gemeinde – wir weiter? Informationen und Diskussion zum Pfarramtswechsel, Predigerkloster, Kapitelsaal

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Seit ein paar Wochen werde ich immer öfter auf die Beendigung meines Dienstes als Pfarrer der Ev. Predigergemeinde angesprochen. Es ist zwar noch ein Jahr Zeit. Aber ich möchte dieses Gemeindeblatt dafür nutzen, Sie alle zu informieren. Wir haben uns im Redaktionskreis auch darauf verständigt, dass es gut ist, zeitig genug über die Veränderungen miteinander zu sprechen. Sie werden in dieser Ausgabe des Gemeindeblattes einiges dazu finden.

Ich haben aus persönlichen Gründen eine Regelung der Kirche in Anspruch genommen, die sich Altersteildienst (ATD) nennt. Dieser Antrag ist vom Gemeindegemeinderat (GKR) und Kreiskirchenrat (KKR) genehmigt worden. Das hat zur Folge, dass mein Dienst mit dem 30.9.2011 in der Gemeinde endet. Meine Frau hat den ATD auch in Anspruch genommen. Sie beendet ihren Dienst in der Klinikseelsorge am 30.6.2011.

Es wird also im nächsten Jahr eine Veränderung auf die Gemeinde zukommen, nämlich ein neuer Pfarrer oder eine neue Pfarrerin. Das ist aufregend und auch spannend. Der GKR wird die nötigen Schritte im Herbst in Gang setzen. (Siehe Interview von Frau Dr. Linck, S. 4f.). Außerdem gibt es ein Kirchenkaffee.anders zu diesem Thema am 12.9.10, nach dem Gottesdienst (Näheres siehe S. 14).

Es ist noch nicht die Zeit der Resümees. Dafür wird noch genug Zeit im nächsten Jahr sein. Die Arbeit in der Gemeinde geht für mich weiter wie bisher, wenn auch der Abschied langsam heranrückt und manche



Planungen beeinflusst.

Wir werden auch oft gefragt, ob wir in Erfurt bleiben. Das wird sich im Laufe des Herbstes klären. Jedenfalls werden wir die Pfarrwohnung rechtzeitig räumen.

Schon jetzt merken wir, wie viel uns die Gemeinde und die Menschen in Erfurt bedeutet haben und bedeuten. Im Alltag tritt das manchmal in den Hintergrund.

Dennoch: Wir treten dann in eine neue Lebensphase mit anderen Schwerpunkten und anderen Rhythmen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Thema dieser Ausgabe

Zukunft der Predigergemeinde

Inhalt

Kolumne	1
An (ge) dacht	2
Editorial, Inhaltsverzeichnis	3
Interviews zum Thema	4-6
„Nicht gegen die Gemeinde!“	4
Neue Reihe Die Gemeinde stellt sich vor	
Folge 1: Stimmen aus dem Ehrenamt	5-6
Kirchenkaffee.anders	7
Rückblick aufs Vikariat	8
Ökumene	9
Kirche entdecken	10
Aus dem Gemeindegemeinderat	11
Gottesdienste Prediger/Augustiner	12-13
Litfasssäule – Infos aus der Gemeinde	14-15
Podium	16
Freud und Leid	17
Kirchenmusik	18
Aus den Kindergärten	19
Kinderseite	20
Ratsgymnasium	21
Rückblick aufs Wanderwochenende	22
Anzeigen	22
Kontakte, Impressum	23
Regelmäßige Veranstaltungen	24

Nicht gegen die Gemeinde

Noch steht er nicht unmittelbar vor der Tür, besorgte Fragen aus der Gemeinde jedoch wirft er schon jetzt auf: der Pfarrerverwechsel in der Predigergemeinde zum 1. Oktober 2011. Kathrin Schanze befragte dazu Dr. Inge Linck, die Vorsitzende des Gemeindekirchenrats.

Darf denn die Gemeinde bei der Entscheidung über den neuen Pfarrer mitreden?

Mitreden ja, entscheiden nein. Der oder die Nachfolger/in muss sich in einer Predigt und mit einem Projekt vorstellen – beispielsweise durch ein Glaubensgespräch mit den Konfirmanden. Die Stellenausschreibung für das Amtsblatt habe ich



Foto: Matthias F. Schmidt

als Vorschlag zum Beschluss im Gemeindekirchenrat schon mal formuliert: Wesentliche Erwartungen sind für mich neben theologischer Kompetenz und seelsorgerischen Fähigkeiten auch Erfahrungen mit Öffentlichkeitsarbeit und natürlich Interesse an Meister Eckhart. Rein rechtlich, das muss ich auch sagen, können wir als Gemeinde für die Nachfolge keine Auswahl treffen, das Recht dazu liegt diesmal aufgrund des alternierenden Verfahrens beim Landeskirchenamt. Es gibt aber die – mündliche – Zusage, dass nicht gegen die Gemeinde entschieden wird.

Kostet die Pfarrhaus-Sanierung nach dem Wegzug von Pfarrer Staemmler wirklich 1 Million Euro?

Der Gemeindekirchenrat hat einer Sanierung in dieser Größenordnung nicht zuge-

stimmt. Wir hätten sonst jahrelang Schulden, unter denen auch die Gemeindegemeinschaft leiden würde. Geeignet haben wir uns so, dass das Pfarrhaus auf einen modernen Stand gebracht wird und seinen Charakter als Pfarrhaus – als offenes Haus also – wahren kann, dass aber kein Luxus Einzug halten wird.

Wird es Zusammenlegungen innerstädtischer Kirchgemeinden geben?

Das kann ich noch nicht sagen. Aber es gibt Tendenzen in dieser Richtung und die Gemeindekirchenräte sind darüber im Gespräch. Einerseits gibt es Kräfte, die einen Zusammenschluss so schnell wie möglich wollen. Unser Gemeindekirchenrat kann sich vorerst nur eine partielle Zusammenarbeit vorstellen – beispielsweise Synergieeffekte in einzelnen Bereichen, wie etwa der Konfirmanden- und Jugendarbeit. Einen generellen Zusammenschluss halten wir aber im Moment für verfrüht.

Werden denn Veränderungen mit der Stellenneubesetzung auf uns zukommen?

Natürlich bringen neue Personen immer Veränderungen mit sich. Und es wird eine große Herausforderung für den oder die Nachfolger/in sein, alles Begonnene und gut Laufende weiterzuführen – die Senioren- und Kinderarbeit, die wieder aufgelebte Arbeit mit der Partnergemeinde in Castrop-Rauxel oder die Straßenfeste, die Taufgespräche für Erwachsene, die Partnerschaft mit der katholischen Gemeinde Martini im Brühl, enorm viel Verwaltungsarbeit und und ... Wirklich, die Aufgabenvielfalt könnte größer nicht sein. Und zu bewältigen ist sie nur mit ganz intensiver Unterstützung aus dem Ehrenamt. Bei all dem – und das ist mir ganz wichtig zu sagen – sollten wir aber nicht vergessen, dass wir auch hier auf Gott und seine Verheißungen vertrauen dürfen.

Neue Reihe: Die Gemeinde stellt sich vor

Ein Gemeindeblatt lebt vor allem von Stimmen aus der Gemeinde. Was bewegt die Predigergemeinde momentan? Was verärgert, was erfreut sie? Einige Themen werden von der Redaktion aufgegriffen und in den Fokus gestellt. Doch von wem konkret kommen diese Anregungen? Wer genau steckt hinter diesen Stimmen?

Folge 1: Stimmen aus dem Ehrenamt

Carsten Fromm, 44 Jahre, ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Louise-Mücke-Stiftung

Wie haben sie zur Predigergemeinde gefunden?

Vor ca. drei Jahren kam für mich die Frage auf, mich ehrenamtlich oder politisch zu engagieren. Allerdings haben mich die politischen Gegebenheiten damals immer mehr dazu gebracht, mich doch anders zu orientieren und so kam ich zur Predigergemeinde, die ja auch eigentlich bei mir in der Nachbarschaft ist und ich als Direktor des ibis Hotel täglich an der Predigerkirche vorbei gehe. Nebenbei habe ich auch einen Verein gegründet, der sich „Initiativkreis Barfußerkirche“ nennt und sich mit der Barfußerkirche und deren Nutzung und Entwicklung beschäftigt. Auch das läuft auf enger Bahn mit der Predigerkirche ab, ist doch die Gemeinde der Barfußerkirche 1978 zur Predigergemeinde übergegangen. Somit gibt es viele Schnittstellen und gemeinsame Interessen.

Welches Ehrenamt erfüllen Sie und warum?

Ich bin im Vorstand der Louise-Mücke-Stiftung für die Finanzen der Stiftung verantwortlich. Ich glaube, durch meine tägliche Arbeit im Hotel gute Voraussetzungen



Foto: privat

mitzubringen, die dieses Ehrenamt erfordert. Zumal mein Enkelkind auch in den Kindergarten der Stiftung geht und dort hervorragend betreut wird.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Predigergemeinde?

Ich wünsche mir, dass die Predigergemeinde einen Ersatz der Pfarrerstelle bekommt, der die bisherige Arbeit des Pfarrers weiterführt wie es die Gemeindemitglieder gewohnt sind. Die Gemeinde steht durch den Wechsel des Pfarrers vor einer gewaltigen Aufgabe, diesen Wechsel zu meistern. Möge man den Willen und die Kraft haben, Unterstützung zu geben und die Hand zu reichen.

In Erfahrung gebracht von Julia Herz

Folge 1: Stimmen aus dem Ehrenamt

„Ein Stück Zuhause“

Frau Dr. Dorothea Schumann
Leiterin des Besuchsdienstes und des
Gesprächskreises Eins
Wie haben Sie zur Predigergemeinde
gefunden?

Mit meinem Mann war ich nach meinem Examen 1960 nach Erfurt gezogen, ich begann dann hier mit meiner Arbeit als Kinderärztin. Wir wohnten in der Meineckestraße – und waren damit quasi „automatisch“ in der Predigergemeinde. Hier wurde dann 1961 auch mein Sohn Bert getauft. Die Gemeinde wurde einfach ein gewisses Stück Zuhause. Von Anfang an arbeitete ich auch mit beim Besuchsdienst und war mit meinem Mann damals schon im Gesprächskreis.



Foto: Kathrin Schanze

Welches Ehrenamt erfüllen Sie derzeit und warum?

Seit 14 Jahren bin ich Leiterin des allmonatlichen offenen Gesprächskreises. Mitglied war ich, wie gesagt, schon lange zuvor. Bei einer Kirchenratsrüste 1996 schrieben wir mal alles auf, was wir Pfarrer Staemmler von den Schultern nehmen konnten, da Pfarrer Jochen Schulz so überraschend gestorben war. Ja, und seitdem... Diskutiert wurde in diesem Gesprächskreis, dessen Stamm erfreulicher Weise ein sehr stabiler ist, natürlich schon über alles mögliche: Allgemeine politische Fragen in der DDR,

Schwierigkeiten am Arbeitsplatz. Ich erinnere mich auch gut an heiße Diskussionen um die sogenannte Vertreibung – ich stamme ja selbst aus Schlesien. Was mich selbst am meisten interessiert, sind eigentlich religiöse Themen. Einen wunderbaren Vortrag hatten wir da erst vor kurzem von Dr.

Begrich zum Segen des Turmbaus zu Babel

– hoch interessant! Auch Altpropst Heino Falcke ist ein ganz beliebter Referent. Früher rief ich im Vorfeld immer noch alle möglichen Leute an. Aber das habe ich mir abgewöhnt. Wer kommen will, weiß einfach: Wir treffen uns im Gemeindehaus immer am 2. Dienstag im Monat – ohne Sommerpause!

Wenn ich die Gesprächskreisleitung mal abgebe, dann auf jeden Fall mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Viele

reden mir zu, ich solle doch kürzer treten. Aber jetzt müssen wir erst mal das Programm für 2011 vorbereiten!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Predigergemeinde?

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Zum Beispiel wünsche ich mir, dass wir mehr aufeinander Acht geben. Dass wir zugleich aber auch offen sind für Leute, die neu in die Gemeinde kommen, dass wir nicht so sehr im eigenen Saft schmoren. Ja, und dass sich immer wieder Menschen in der Gemeinde finden, die bereits sind, Verantwortung zu übernehmen.

Das Interview führte Kathrin Schanze.

Interkulturelles Kirchenkaffee.anders „Erntedank hier und in der Welt“ am 3. Oktober 2010

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie Brasilien, Kamerun oder Nigeria hören?

„Die Nationalmannschaften dieser Länder haben an der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika teilgenommen...“, könnte man antworten.

Stimmt! Aber daneben sind es ebendiese Länder, aus denen einige Mitglieder unserer Predigergemeinde stammen. Und wenn wir etwas gründlicher nachforschen würden, dann kämen wohl noch einige andere Länder hinzu. Länder, in denen wir geboren sind, oder die für einige Zeit unser Zuhause waren oder sogar eine neue Heimat geworden sind – Russland, Polen, Marokko, China...

Vom 24.09. bis 03.10.2010 findet auch in Erfurt einmal wieder die „Interkulturelle Woche“ statt – initiiert von der Ausländerbeauftragten und unter Beteiligung zahlreicher lokaler Organisationen und Initiativen. Ziel der Interkulturellen Woche ist es, durch Begegnungen, Diskussionen, Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen öffentliche Signale gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus zu setzen. Die Interkulturelle Woche 2010 steht unter dem Motto *„Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“*.

(Mehr Informationen dazu gibt es unter: <http://www.erfurt.de/ef/de/leben/fuer/migranten/projekte/25060.shtml>).

Die Interkulturelle Woche 2010 kann auch für uns ein Anlass sein, die Frage zu stellen wie interkulturell die Predigergemeinde ist – und was es mit Themen wie Vielfalt und Integration eigentlich auf sich hat. Ich persönlich finde es immer wieder be-

merkenswert, wie breit gefächert und heterogen die Zusammensetzung unserer Gemeinde ist. Jeden Sonntag kommen im Gottesdienst Menschen aller Altersgruppen zusammen, darunter Alt- und Neu-Erfurter und Rückkehrer, Menschen mit den unterschiedlichsten Lebenswegen, Interessen und Berufen. Ich mag diese Diversität und die Offenheit, die unsere Gemeinde dadurch ausstrahlt.

Aber sind wir interkulturell oder sogar „multikulti“? Und was wissen wir denn eigentlich über die interkulturellen Erfahrungen anderer Gemeindemitglieder? Wie gut kennen wir uns denn überhaupt?

Der **3. Oktober 2010** ist nicht nur der letzte Tag der diesjährigen **Interkulturellen Woche** (und natürlich der Tag der deutschen Einheit), es ist auch **Erntedankfest** und Zeit für eine Neuauflage des **Kirchenkaffee.anders** im Kapitelsaal des Predigerklosters.

Im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst sind deshalb alle Interessierten herzlich eingeladen, an einem Gespräch zum Thema „Erntedank hier und in der Welt“ teilzunehmen und sich bei einem interkulturellen Erntedank-Brunch (besser) kennenzulernen!

Dieses Kirchenkaffee.anders wird der Beitrag der Predigergemeinde zur Interkulturellen Woche 2010 sein. Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Es wäre schön, wenn jede/r auch etwas für das Buffet mitbringen könnte (z.B. Salate, Herzhaftes, ...)!
Ihre Julia Tantoh

Auf Wiedersehen? – Auf Wiedersehen!

„Grüß Gott...“

Das war doch eben erst, dass ich mich Ihnen so im Gemeindebrief vorstellte! Und jetzt soll ich schon einen Rückblick zum Abschied schreiben?

Es hat schon seine Richtigkeit: Mit dem Dezember geht nach knapp zweieinhalb Jahren insgesamt und knapp zwei Jahren in der Predigergemeinde mein Vikariat zu Ende.

Ich hatte ja damals angekündigt, dass mein Fall sich ein wenig anders gestalten würde als bei den vielen Vikarinnen und Vikaren, die Sie bisher erlebt haben: Berufsbegleitend, mit dem Standbein nach wie vor an der Universität, gewissermaßen in Teilzeit... Ich war damals sehr gespannt, ob es wohl möglich sein würde, die unterschiedlichen Bereiche unter einen Hut zu bringen.

Im Rückblick würde ich sagen: Ja, oft hat es geklappt, und nicht zuletzt die Herausforderung, an mehrere Dinge gleichzeitig zu denken, war eine lehrreiche Erfahrung.

Aber wie sehen Sie das aus der Gemeindeperspektive? Wie haben Sie dieses Vikariat unter besonderen Bedingungen erlebt? Lassen Sie es mich wissen! Ihre und meine Erfahrungen können dazu beitragen, Möglichkeiten und Grenzen des Modells „berufsbegleitendes Vikariat“ für die Zukunft besser einzuschätzen.

Aus meiner Sicht hat diese besondere Konstellation einen ganz besonders großen Vorteil: Mein Abschied aus dem Vikariat wird nicht den Abschied von der Predigergemeinde bedeuten. Für die nächsten Jahre werde ich an der Universität Jena Altes Testament lehren, und das bedeutet, dass unsere Familie weiter in Erfurt wohnen und wir Mitglieder der Gemeinde bleiben wer-



Foto: privat

den. Das ist schön. Wüsste ich, es stünde ein Umzug zu einer Pfarrstelle weit weg von Erfurt an, ich wäre schon sehr wehmütig. Wenn ich mir vorstelle, wen ich im nächsten Jahr dann womöglich alles nicht mehr so ohne weiteres würde sehen können...

Denn von allen wichtigen Erfahrungen, die ich in der zurückliegenden Zeit machen konnte, waren die wichtigsten

die vielen guten Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde.

Ich habe gesehen, wie gut es ist, im eigenen Tun bestärkt zu werden. Ich habe erfahren, wie hilfreich es ist, konstruktiv kritisiert zu werden. Ich habe gelernt, wie schön es ist, nicht alles alleine machen zu müssen, sondern mit anderen im Team zusammenwirken zu können. Das war vielleicht die wichtigste Erfahrung für mich. Würde ich nun in eine andere Gemeinde geschickt werden, dies wäre mein Ideal, an dem ich versuchen würde, meine Arbeit auszurichten.

Ich durfte vieles ausprobieren – manches gelang gut, manches weniger. Sie waren sehr geduldig und haben mich an Ihrer reichen Erfahrung als „Ausbildungsgemeinde“ teilhaben lassen. Haben Sie ganz herzlichen Dank dafür!

War mein Neueinstieg vor zwei Jahren eigentlich nur ein halber, so wird mein Abschied maximal ein viertelter sein. Wie gesagt: Anne, Lea, Mirjam und ich, wir werden in der Gemeinde bleiben, und wenn wir Ihnen jetzt „Auf Wiedersehen“ sagen, dann ist das weniger eine freundliche Abschiedsfloskel als vielmehr eine ziemlich realistische Prognose. In diesem Sinne: Bis bald!

Ihr Hannes Bezzel

Ökumene in der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands

Auf der Homepage der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands gibt es Informationen unter dem Thema „Ökumene“. Einige Stichworte sind hier abgedruckt:

Was bedeutet „Ökumene“

Das Wort "ökumenisch" geht auf den griechischen Begriff "oikoumene" zurück, und bedeutet "die bewohnte Erde". Mit Ökumene wird das weltweite Zusammenwirken aller christlichen Kirchen bezeichnet.

Die Kirchen in der ACK Thüringen

„Die Einheit der Christen zu fördern, ist das Ziel der ökumenischen Bewegung. In vielen Ländern geschieht dies durch Nationale Kirchen- und Christenräte. In Deutschland ist die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) das repräsentative Organ und Forum der christlichen Kirchen.“

Mitglieder der ACK in Thüringen sind:

- Alt-Katholische Kirche (AK)
- Apostelamt Jesu Christi (AJC) - Gastmitglied
- Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG)
- Bund Freier evangelischer Gemeinden (BFEG)
- Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) - Gastmitglied
- Herrnhuter Brüdergemeine / Evangelische Brüder-Unität (EBU)
- Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (EKKPS)
- Evangelische Kirche von Kurhessen Waldeck - Dekanat Schmalkalden (EKKW)

- Evangelisch-lutherische Kirche in Thüringen (ELKTh)

- Evangelisch-methodistische Kirche (EmK)

- Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA) - Gastmitglied

- Römisch-katholische Kirche - Bistum Erfurt (RKK)

- Russisch-Orthodoxe Kirche - Moskauer Patriarchat (ROK)

- Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Friedensarbeit in der EKM

Frieden ist nicht zuerst eine ethisch-moralische Verpflichtung der Kirchen, sondern eine ihnen von Christus geschenkte Wirklichkeit, die sie

überhaupt erst zur Kirche macht.

Die EKM-Friedensarbeit nimmt aktuelle friedensethische Themen auf und regt Diskussionen an, arbeitet für den Bereich der EKM aktiv in der "Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt" mit, setzt sich für eine deutliche Stärkung aller zivilen und gewaltfreien Mittel der Konfliktbearbeitung ein, berät Jugendliche über die Möglichkeiten der Kriegsdienstverweigerung und von Freiwilligendiensten, Zivildienst und dem Dienst in der Bundeswehr, bietet einjährige berufsbegleitende Grundkurse in Friedenserziehung, Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung an, hält Materialien für die Bildungsarbeit in Schulen bereit, lädt Zivildienstleistende zu Rüstzeiten ein, unterstützt Initiativen, Gemeinden und Einzelpersonen, die sich für Versöhnung und einen gerechten Frieden engagieren, auch finanziell über den Friedensfonds der EKM.

Weitere Infos unter www.ekmd.de.



Grüne Männer in der Mauer

Es gehört zu den Besonderheiten der Predigerkirche, dass sie etwas aufweist, was aus den meisten Kirchen inzwischen längst verschwunden ist. Steht man im Langhaus der Kirche, kann der Blick nicht ungehindert in den Chor fallen, weil ihm quasi eine Mauer in den Weg gestellt ist, über der gerade einmal die Fenster hervor lugen. Geteilt wird mit dieser Mauer, dem Lettner, eben der Chor vom Langhaus, und das bedeutete in der Vergangenheit, dass so die Geistlichen von den Laien abgesondert waren. In der Predigerkirche, die ja zum Dominikanerkloster gehörte, muss



Foto: Eva Lenz

man sich die Mönche während des Gottesdienstes hinter dieser Mauer vorstellen, während die Gemeinde davor ihren (Steh-) Platz hatte. Doch das Bauteil trennte nicht nur. Vom Lettner herab konnten liturgische Texte vorgelesen werden; bei anderen Gelegenheiten fanden Sänger darauf Platz. Besonders in gotischer Zeit spielten Lettner auf diese Weise eine große Rolle. Mit Reformation und Gegenreformation allerdings verloren sie zunehmend ihre Bedeutung und wurden meist entfernt, etwa weil sich die Liturgie änderte. Erhalten haben sich neben dem der Erfurter Predigerkirche jedoch beispielsweise die Lettner in den Domen von Naumburg und Meissen.

Wie die meisten Exemplare ist auch das in der Predigerkirche mit Skulpturenschmuck verziert. Von den vier Evangelistensymbolen an der Ostseite des Lettners war an dieser Stelle schon einmal die Rede. Sie wurden ursprünglich nur von den Mönchen gesehen. Die Laien dagegen blickten auf die Westseite, an der außer der kürzlich restaurierten Verkündigungsgruppe ein

paar bemerkenswerte Konsolsteine zu finden sind. Rechts des mittleren Portals sieht man in Augenhöhe ein Gesicht, aus dessen Mund und Nase Blätter hervor wachsen; zwei ähnliche Köpfe zeigen sich rechts und links des nördlichen der drei Durchgänge. Man bezeichnet solche Darstellungen als Blattmasken.

Wer aufmerksam durch europäische Kirchen vor allem der Gotik geht, wird sie an vielen Stellen finden und feststellen, dass sie bei aller Ähnlichkeit verschiedene Formen und je nachdem ein groteskes, unheimliches oder heiteres Aussehen aufweisen können.

Man muss sie nicht für ein bloßes Ornament halten. In England, wo es diese Blattmasken so häufig gibt, dass man ihnen ganze Bücher gewidmet hat, nennt man sie auch »Green Man«, »Grüner Mann« – was gut zu ihrer Bedeutung passt. In vorchristlicher Zeit verstand man sie wohl als Symbol für Naturgeister, für Frühling, Fruchtbarkeit und Wiedergeburt. Sie fanden nach der Antike in die christliche Kunst Eingang, ohne diese Bedeutung völlig zu verlieren.

Zwar hat man die Blattmaske nicht nachträglich mit christlichem Inhalt versehen, dennoch steht sie keineswegs im völligen Widerspruch zum Christentum – die Abhängigkeit von der Natur und ihren Zyklen war den Menschen gerade der Vergangenheit schließlich sehr bewusst.

So sind die »Grünen Männer« ein gutes Beispiel dafür, dass man kirchlicherseits gelegentlich bestimmte Elemente älterer Religionen und Bräuche übernahm, wenn sie auch inhaltlich nicht gänzlich zu integrieren waren.

Eva Lenz

17.5.2010

Das Konzept des Büros Smits & Partner zur Sanierung des Gemeinde- und Pfarrhauses Predigerstr. 3 + 4 wird wegen der erheblichen Kosten unter Finanzierungsvorbehalt gestellt. Drei Erbbaurechtsangelegenheiten wird zugestimmt und die kirchenaufsichtliche Genehmigung beantragt. Dem Kreiskirchenamt Erfurt wird Entlastung erteilt für die Jahresrechnung 2009.

Einer Anfrage der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag für eine ökumenische Advents-andacht am 10. Dezember im Refektorium wird zugestimmt.

Die Stromversorgung für den Gustav-Adolf-Brunnen und im Predigerhof wird vertraglich mit der Stadt geregelt.

14.6.2010

Überlegungen der Stadt zur Änderung der Verkehrsführung rund um die Predigerkirche werden vorgetragen. Es sind weitere Untersuchungen zu deren Umsetzung erforderlich. Zum Sanierungsumfang Predigerstr. 3 und 4 soll in einer Sondersitzung am 21. Juni eine Grundsatzentscheidung getroffen werden. Bis dahin wird der Finanzausschuss ein Votum erarbeiten. Zur Herstellung der Baufreiheit in 2011 beschließt der GKR die Anmietung einer Wohnung für Pfarrer Staemmler als Dienstwohnung. Der Finanzausschuss wird um eine Person verstärkt auf insgesamt 5 Mitglieder.

André Maaß wird künftig die Gemeinde in der Ökumenischen Telefonseelsorge Erfurt e.V. vertreten.

Der GKR beschließt die Zusammenlegung zweier Grundstücke in der Gemarkung Erfurt-Mitte und beantragt die kirchenaufsichtliche Genehmigung.

Eine Schwangerschaftsvertretung für die Prediger-KiTa wird beschlossen sowie eine Krankheitsvertretung.

Der GKR bedauert das Ausscheiden von Friedrike Wulff-Wagenknecht und verabschiedet sie mit Dank für ihre langjährige Mitarbeit. Sie wird aber weiterhin den Kindergottesdienst aktiv mitgestalten und dessen Vorbereitungsgruppe leiten.

21.6.2010

In einer Sondersitzung beschließt der GKR einstimmig, die Sanierungsmaßnahmen



Hoher Chor der Predigerkirche Foto: Matthias F. Schmidt

des Komplexes Predigerstr. 3 + 4 so zu gestalten, dass der Charakter als Gemeinde- und Pfarrhaus gewahrt bleibt. Es soll das Angebot für eine professionelle Projektsteuerung eingeholt werden. Der Kostenrahmen ist deutlich zu reduzieren.

Inge Linck



Die **Gottesdienste** finden je nach Witterung ab 17. oder 24.10.10 in der geheizten Winterkirche (ehem. Refektorium des Predigerklosters) statt. Ausnahmen finden Sie gesondert notiert.

*** In der Predigergemeinde gibt es Taufsonntage.**

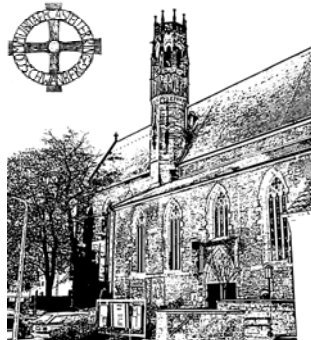
Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten, dann nehmen Sie bitte mindestens 2 Monate vorher Kontakt mit dem Pfarrer auf und beziehen Sie bitte bei Ihrer Planung die Taufsonntage ein. Die Festlegung des Tauftermins kann nur in Absprache mit Pfarrer Staemmler erfolgen.

05.09.	14.Stg.n.Trinitatis	Gottesdienst, Pfrn. Corinna Schwaiger
12.09.	15.Stg.n.Trinitatis	Gottesdienst, Pfr. Johannes Staemmler Kirchenkaffee.anders
19.09.	16.Stg.n.Trinitatis	Taufgottesdienst, Pfr. Johannes Staemmler, anschl. Taufseminar für Taufeltern
24.09.	Dienstag, 16:00	Gottesdienst im Seniorenheim „Phönix“, Placidus-Muth-Str. 2, Cafeteria, Pfr. i.R. Wieland Plicht
26.09.	17.Stg.n.Trinitatis	Gottesdienst, Pfrn. Mechthild Werner, und Konfisonntag 8.Kl.
03.10.	Erntedank	Gottesdienst mit Agapemahl und Vorstellung der neuen Konfirmanden, Pfr. Johannes Staemmler, Kirchenkaffee.anders u. Konfisonntag 7.Kl.
10.10.	19.Stg.n.Trinitatis	Gottesdienst mA, Vikar Dr. Hannes Bezzel
12.10.	Dienstag, 16:00	Gottesdienst im Seniorenheim „Phönix“, Placidus-Muth-Str. 2, Cafeteria, Pfr. i.R. Wieland Plicht
17.10.	20.Stg.n.Trinitatis	Gottesdienst, OKR i.R. Peter Zimmermann
24.10.	21.Stg.n.Trinitatis	Taufgottesdienst, Pfr. Johannes Staemmler
31.10.	Reformationstag	Gottesdienst, Vikar Dr. Hannes Bezzel
07.11.	3. letzter Stg. des Kirchenjahres	Gottesdienst, Pfr. Johannes Staemmler mit der Bachkantate „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“ und Kirchenkaffee.anders
10.11.	Martini 17:00	Martinsfeier für Kinder in der Predigerkirche
14.11.	Vorletzter Stg. des Kirchenjahres	Gottesdienst mit Taufen, Vikar Dr. Hannes Bezzel
21.11.	Ewigkeits- und Totensonntag	Gottesdienst mA und Gedenken der Verstorbenen, Pfr. J. Staemmler
23.11.	Dienstag, 16:00	Gottesdienst im Seniorenheim „Phönix“, Placidus-Muth-Str. 2, Cafeteria, Pfr. i.R. Wieland Plicht
27.11.	Samstag, 17:00	Familiengottesdienst — Eröffnung des Advent 2010, Pfr. J. Staemmler und Gruppe
28.11.	Erster Advent	Gottesdienst, Pfr. Johannes Staemmler

Während der Predigt laden wir die Kinder sehr herzlich zum KINDERGOTTESDIENST ein.

Eltern mit Krabbelkindern erhalten die Möglichkeit, die Predigt im Kapitelsaal über Lautsprecher zu verfolgen.

Herzliche Einladung zum Sonntagsgottesdienst in der Augustinerkirche Erfurt
in Verantwortung der **Communität Casteller Ring (CCR)**



- | | |
|---|--|
| 05.09. Gottesdienst mA | mit Pfarrer Dr. Andreas Lindner |
| 12.09. Gottesdienst mA | |
| 19.09. Gottesdienst mA | mit OKR Dr. Thomas A. Seidel |
| 26.09. Gottesdienst mA | mit Pröpstin i.R. Elfriede Begrich |
| 03.10. Gottesdienst mA | mit Pröpstin i.R. Elfriede Begrich |
| 10.10. Gottesdienst mA | |
| 17.10. Gottesdienst mA | mit Pfarrer Dr. Andreas Lindner |
| 24.10. Gottesdienst mA | |
| 31.10. Kantatengottesdienst mA | mit Landesbischöfin Ilse Junkermann, Pröpstin i.R. Elfriede Begrich, der Augustiner-Kantorei und dem Andreas Kammerorchester Ltg. LKMD Dietrich Ehrenwerth |
| 31.10. Ökumenische Vesper | 18 Uhr |
| 07.11. Gottesdienst mA | mit Pfarrer Dr. Andreas Lindner |
| 09.11. Gedenken an die Pogromnacht 1938 | mit Pröpstin i.R. Elfriede Begrich, 18 Uhr |
| 10.11. Abendgebet zu Martini | 19 Uhr |
| 14.11. Gottesdienst mA | mit Pröpstin i.R. Elfriede Begrich |
| 17.11. Gottesdienst mA am Buß- und Betttag | Kapitelsaal, 18 Uhr |
| 21.11. Gottesdienst mA | mit Pfarrerin Anette Carstens |
| 27.11. Festliche Eröffnung der Adventszeit | mit Pröpstin i.R. Elfriede Begrich, Kurator Lothar Schmelz und dem Posaunenchor des Ev. Kirchenkreises und der Reglergemeinde |
| 28.11. Gottesdienst mA | mit Pröpstin i.R. Elfriede Begrich |

Gebetszeiten in der Augustinerkirche

tägl. außer dienstags:

7 Uhr Morgengebet

12 Uhr Mittagsgebet

18 Uhr Abendgebet

19.30 Uhr Nachtgebet

KURS im Waidhaus 30.08. - 05.09.

Straßenexerzitien

"Steh auf und geh in die Stadt" (Apg 9, 6) -

Leitung: Pfarrer Heiner Bludau,
Sr. Katharina Schridde CCR,
Kosten (ges.): 350 € Information und
Anmeldung: Sr. Katharina Schridde
CCR, Tel.: 0361-57660-23 oder Mail:
sr.katharina@augustinerkloster.de

Offener Meditationsabend im Waidhaus

Montags 20 Uhr
Einlass 19.45 bis 20 Uhr
außer an Feiertagen)

**Mit dem Evangelium im
Alltag leben/ Exerzitien im
Alltag: ein geistlicher
Übungsweg durch die
Adventszeit**

25.11., Ort: Klosterstube,
Beginn: 19.30 Uhr mit dem
Nachtgebet

KURSE im Waidhaus

10.-12. September: **"Sorget nicht..." (Mt 6, 25)**

– **Auf der Suche nach dem Reich Gottes**

22.-24. Oktober: **"Ekklesia reformata als Ekklesia semper reformanda" oder: Jede Reformation greift zu kurz**

Leitung: Pröpstin i.R. Elfriede Begrich

26.-28. November: **"Der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!" (2 Mo 3,5) – Meditation in der Adventszeit**

Ges.leitung: Sr. Katharina Schridde CCR, Kosten: je Kurs 160,- Euro
Info / Anmeldung: Sr. Katharina Schridde CCR, Tel.: 0361-57660-23 oder
Mail: sr.katharina@augustinerkloster.de

11.09. **Kloster für einen Tag** Ankommen – Hören – Schauen – Beten
In Zs.arbeit mit der Frauenarbeit der Ev. Kirche in Mitteldeutschland und den
Schwestern der CCR, Kosten: 15,- Euro Ort: Augustinerkloster, 10 – 16 Uhr

Communität Casteller Ring im Augustinerkloster, Augustinerstraße 10,
99084 Erfurt, Tel. 0361-57660-23, Fax -57660-98, www.augustinerkloster.de

„Und ihr werdet stille sein“ - Freizeit zusammen mit der Partnergemeinde aus Castrop-Rauxel vom 3.-5.7.2010 in Volkenroda. Aus der Predigergemeinde nahmen 35 Erwachsene und Kinder teil.

Kirchenkaffee.anders hat sich inzwischen eingebürgert und ist gut angenommen worden. Einmal im Monat gibt es nach dem Gottesdienst von 11.15 Uhr bis 12.00 Uhr ein thematisches Gespräch mit oder ohne Gäste zu einem aktuellen Thema oder einfach ein Predignachgespräch bei Kaffee oder Tee.

Die nächsten Termine:

12.9.10: Gemeinde - wie weiter?

Information und Diskussion zum Pfarramtswechsel

3.10.10: „Erntedank hier und in der Welt“ – Interkulturelles Kirchenkaffee.anders mit Gemeindegliedern der Predigergemeinde aus verschiedenen Ländern. Wir wollen gemeinsam essen, trinken und reden. Bitte bringen Sie etwas für das Buffet mit! (Näheres dazu Seite 7).

7.11.10: Thema noch offen

Gemeindeausflug am 15.9.10 nach Volkenroda. Zusammen mit den Seniorinnen und Senioren des Seniorenkreises der Gemeinde soll es per Bus zu einem Tagesausflug in das Kloster Volkenroda gehen. Hier steht auch der Christuspavillon von der EXPO 2000 in Hannover. Wir werden dort eine Führung haben, an der Mittagsandacht teilnehmen und Zeit zum Spaziergang haben. Kosten (incl. Bus und Führung) 25,00 €. Anmeldungen sind nicht mehr möglich.

„Mit der Bibel beten“.

Herzliche Einladung zum Glaubensgesprächskreis: **16.09.2010** – Psalm 22 und das Gebet Jesu im Garten von Gethsemane, Hannes Bezzel **07.10.2010** – Psalm 104, Isabel und Kai Röbner **18.11.2010** – Magnifikat, Angela Böhmer. Treffpunkt ist jeweils 20:00 Uhr im Gemeindehaus in der

Predigerstraße 4. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Taufseminar am 19.9.10. Jedes Jahr werden viele Kinder und auch ein paar Erwachsene in der Gemeinde getauft. Meist ist aber nicht genug Zeit im Taufgespräch über alle Fragen zu reden, z.B.:

Welche Erwartungen verknüpfe ich mit der Taufe?

Was bedeutet eigentlich Taufe? Woher kommt das? Seit wann gibt es das?

Was bedeutet es, Pate zu sein?

Wenn ich mein Kind taufen lasse: Welche Folgen hat das? Was bedeutet es, mein Kind religiös zu erziehen?

Deshalb bieten wir für alle, die sich interessieren, nach dem Gottesdienst ein Gespräch an. Programm:

10.00 Uhr Teilnahme am Taufgottesdienst

11.30 Uhr Gespräch zum Thema Taufe

13.00 Uhr Gemeinsames Mittag

Für Kinder gibt es eine Betreuung. – Anmeldung per Emails oder Telefon im Gemeindebüro wichtig! (JS)

Pilgerwochenende 2010

Mit Martin Luther unterwegs in Thüringen
Pilgerwochenende am 25./26. Sept. 2010.

Orgelführung für Kinder. Am 17.10.10 wird unser Organist, Herr Dreißig, auf Wunsch vieler Eltern Kindern die Orgel vorführen, und zwar gleich nach dem Gottesdienst auf der Orgelempore.

Erwachsenenunterricht 2010 - 2011

Jeder und jede ist willkommen: zur Vorbereitung auf die Taufe, zum Wiedereintritt in die Kirche oder einfach aus Interesse am christlichen Glauben.

Ort: Gemeindehaus, Predigerstr. 4

Beginn: 4.11.10, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus, Predigerstr. 4.

Nach zehn Abenden besteht dann die Möglichkeit sich taufen zu lassen oder zum ersten Mal am Abendmahl teilzunehmen (Konfirmation für Erwachsene).

Gemeindebeitrag 2010. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Gemeindebeitrag für das Jahr 2010 zu bezahlen! Dieser Beitrag bleibt zu 100% in der Gemeinde und ist eine wichtige Säule der Finanzierung unserer Arbeit.

750 Jahre Meister Eckhart

10. September / 20.00 Uhr

KirchenSprung 2010 Von Meister Eckhart zu Martin Luther , Predigerkloster - Wigberthof - Schottenkirche - Augustinerkloster

13. September / 20.00 Uhr

Erfurter Vorträge Meister Eckhart in seiner Zeit: Pfr. Dr. Aribert Rothe, Erfurt. Bildungsstätte St. Martin

Vorprogramm 19.00 Uhr: Meister Eckhart als Erfurter Prior – Führung in der Predigerkirche Pfr. Johannes Staemmler

21. September / 19.30 Uhr Maimonides und Meister Eckhart, Dr. Christian Ströbele, Tübingen, Alte Synagoge Erfurt

24. September / 21.00 Uhr

Meister Eckhart ins Gespräch bringen – Paradisus animae intelligentis. Über eine Predigtsammlung aus dem Predigerkloster in Erfurt von 1310, Prof. Dr. Georg Steer, Würzburg, Kapitelsaal Predigerkloster Erfurt, Meister-Eckehardt-Str. 1

15. Oktober / 21.00 Uhr Mystische Nacht „Gottessehnsucht“ – von Meister Eckharts Traktaten zu Martin Luthers Theologia deutsch. Predigerkirche Erfurt

Martini für Kinder am 10.11.10.

Herzliche Einladung zu Martini für Kinder am 10. November, 17.00 Uhr, in die Predigerkirche. Erstmals wird diese Veranstaltung vom Ev. Ratsgymnasium und der Ev. Predigergemeinde vorbereitet.

Wiegenlieder gesucht! Im Eltern-Kind-Treff der Gemeinde entstand die Idee, Lieder, Gebete oder Rituale zu sammeln, die beim Zubettgehen kleiner Kinder Eltern wichtig sind oder wichtig gewesen sind. Machen Sie mit! Können Sie sich noch erinnern, wie das bei Ihnen, als Sie Kind waren,

gewesen ist? Gab es ein Lied oder ein Gebet? Gab es ein wiederkehrendes Ritual?

Wie haben Sie das als Mutter oder Vater mit ihren eigenen Kindern gemacht oder wie machen Sie das heute?

So kann eine Sammlung von Texten und Anregungen aus der Gemeinde entstehen, die dann in geeigneter Form veröffentlicht werden kann.

Bitte schreiben Sie uns! Teilen Sie uns mit, was Sie in Erinnerung haben!

Einsendeschluss ist der 3.10.2010! An: Gemeindebüro, Predigerstr. 4, oder per Email an: pfarrer.staemmler@predigerkirche.de. Bei Fragen bitte anrufen: 0361 5626213.

Der Gesprächskreis Eins lädt zu seinen thematischen Abenden 19.30 Uhr ins Gemeindehaus, Predigerstr. 4, ein:

14.9.10 – Und sie suchten ihn mit Schmerzen. Der 12jährige Jesus. Pröpstin a.D. E. Begrich

12.10.10 – Predigergemeinde und –kirche im Wandel der Zeiten. Dr. I. Schalldach und R. Banse, im Predigerkloster

9.11.10 – Memorial – Strategie Der Umgang mit berühmten Toten. Dr. A. Lindner.

Die nächsten Taufsonntage: Sie planen noch 2010 oder Anfang 2011 Ihr Kind zu taufen? Dann schauen Sie bitte auf die Taufsonntage der Gemeinde und nehmen Sie mindestens zwei Monate vorher Kontakt mit Pfarrer Staemmler auf. Hier sind die Tauftermine: 19.9.10, 24.10.10, 14.11.10, 12.12.10, 23.1.11, 13.2.11, 20.3.11, 24.4.11, 15.5.11, 12.6.11., 10.7.11 und 4.9.11.

Bitte vormerken!

- **Im Advent** wird wieder an allen vier Adventssonntagen **Musik im Kloster** bzw. **in der Predigerkirche** zu hören sein.
- 19. Dezember, nach dem Gottesdienst **Verabschiedung von Vikar Hannes Bezzel** aus dem Vikariat.

Nach dem Großereignis DOMSTUFEN-FEST-SPIELE beginnt im September die **neue Saison im THEATER ERFURT**, die diesmal unter dem Motto „Liebesketten“ steht.

Am Beginn steht mit Puccinis **La Bohème** eines der beliebtesten Werke des Opernpertoires. Die Uraufführungsreihe findet ihre Fortsetzung mit **Der leuchtende Fluss**, einer Komposition der jungen Österreicherin Johanna Doderer. Das Thema dieser Oper ist die Geschichte von Ira Hayes, eines US-Soldaten indianischer Abstammung, der im 2. Weltkrieg unfreiwillig zum Helden stilisiert wurde und der an der propagandistischen Vereinnahmung zerbrach. Clint Eastwood hat diese Geschichte in seinem Film **Flags of our fathers** bereits eindrucksvoll inszeniert.

Aus der vergangenen Saison werden die erfolgreichen Operetteninszenierungen **Die**

Csárdásfürstin und **Im weißen Rössl** übernommen, ebenso die Familienoper **Das Kind und die Zauberdinge** (.s. Szenen-



bild).

Die kleine Schauspielsparte wartet mit einer Adaption des **Hamlet**-Stoffes auf, die Mittel des Figuren- und Schattentheaters einbezieht. Weiterhin im Spielplan bleibt Goethes **Urfaust**, das diesjährige Weihnachtsmärchen heißt **Frau Holle**.

Arne Langer

Zwei Buchempfehlungen von Heiko Bätz

Eine kleine Geschichte lautet verkürzt etwa so: Jeden Morgen ging die fromme Frau in die Kirche. Unterwegs nahm sie gewöhnlich nichts um sich herum wahr. Eines Tages verspätete sie sich, drückte hastig an der Türklinke, versuchte es heftiger, doch die Tür blieb verschlossen. Sollte sie zum ersten Mal den Gottesdienst versäumen? Ratlos blickte sie auf ein Zettelchen in Augenhöhe und las: Wenn du mich suchst, ich bin hier draußen! – Solcherlei mehr zu finden bei **Anthony de Mello: „Warum der Schäfer jedes Wetter liebt. Weisheitsgeschichten“**.



„Mit den Wörtern im Mund zertreten wir so viel wie mit den Füßen im Gras. Aber auch mit dem Schweigen.“, schreibt die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller. Und dennoch: das Unsagbare sagen, in der Sprache bleiben als lebenserhaltende Maßnahme, jedes einzelne Wort prüfen, um das Geschehene und sich selbst zu verstehen. Weil all jenes, was bezeichnet und ausgesprochen, was anderen Menschen mitgeteilt wird, seine Bedrohung verlieren und trösten kann? – Eine Lesart von vielen möglichen für **Herta Müller: „Der König verneigt sich und tötet“**.



Augustinerkirche, Predigerkirche und Cyriakkapelle**Getauft wurden am:**

- 16.05.10 Lina Eckstein, geb. 25.11.2009
Nils Kirschner, geb. 21.08.2009
- 23.05.10 Hedda Herz, geb. 17.02.2009
Christian Suchanek, geb. 28.01.1975
Franz Voigt, geb. 11.12.2009
Julius Voigt, geb. 01.07.1999
Martha Voigt, geb. 09.08.2001
Steffi Voigt, geb. 27.02.1975
- 30.05.10 Taufbestätigung im Familiengottesdienst – Anna Magdalena Kandler,
geb. 26.06.2009
- 05.06.10 Benedikt Schuck, geb. 17.02.2005
- 06.06.10 Julius Alexius Maria Baldauf-Rümmel, geb. 14.07.2009
Karl Rauschenplat, geb. 17.03.2009
- 20.06.10 Katrin Kämmer, geb. 08.01.1983
Hannah Kohlmann, geb. 17.09.2008
Nadine Lämmerhirt, geb. 22.07.1976
Marlon Löffler, geb. 29.08.2008
- 04.07.10 Constanze Weiland,
geb. 17.02.1969
- 07.08.10 Mirjam Elisabeth Bezzel,
geb. 08.03.2010



Foto: www.pfarbrieftservice.de

Kirchlich getraut wurden am:

- 12.06.10 Dirk Thomas Adams und
Tanja Ernst-Adams
- 12.08.10 Christiane und Martin Kirschner

Kirchlich bestattet wurde am:

- 25.06.10 Hans Günther Willy Echtermeyer im Alter von 78 Jahren
- 11.08.10 Ingeburg Keppler, geb. Schönherr im von 89 Jahren
-



*Das Programm finden Sie auch
als Download unter
www.predigergemeinde.de
in der Menüleiste links
im Kapitel Musik*

Sonntag, 26.9.2010 | 13.30 Uhr
Orgelexkursionen ab Domplatz
A Erfurt · Lutherkirche | Rühlmann
1928, Großengottern · Walpurgis-
kirche | Trost 1717
B Ellichleben | Schulze 1776, Witz-
mann 19. Jh., Ilmenau · Jakobus-
kirche | Walcker 1911
C Büßleben | Stertzing 1702,
Arnstadt · Bachkirche | zwei Or-
geln: Wender 1703
(Rekonstruktion Hoffmann 1999)
und Steinmeyer 1913

AUSSCHNITTE AUS DEM PROGRAMM DER LANDESKIRCHENMUSIKTAGE IN ERFURT

Donnerstag, 23.9.2010 | 19.30 Uhr Predigerkirche
Eröffnungskonzert

Vokalsolistenensemble Gli Scarlattisti

Leitung: Jochen M. Arnold

Werke von Schütz, Monteverdi, Rosenmüller

Eintritt: 12 €, ermäßigt 8 €

Freitag, 24.9.2010 | 11.00 Uhr Theater Erfurt

**König David Musical von Barbara Schatz und
Andreas Mücksch**

Jugendchor der Pauluskirche Halle

Leitung: Andreas Mücksch

Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €, Kinder 3 €

Samstag, 25.9.2010 | 12.30 Uhr Cruciskirche

Orgelkonzert Lorenzo Ghielmi | Milano

Eintritt frei, Kollekte erbeten

Samstag, 25.9.2010 | 20.00 Uhr Predigerkirche

Jörg Herchet: Pfingstkantate | Uraufführung
Komposition für Sopran, Bariton, Chor, Kinderchor,
Orchester, Klavier, Orgel und Trompeteria
Solisten, Ensemble vocal modern

Meißner Kantorei 1961

Philharmonischer Kinderchor Dresden

Philharmonisches Orchester Plauen-Zwickau

Leitung: Christfried Brödel | Dresden

Eintritt: 15 €, ermäßigt 10 €

Sonntag, 26.9.2010 | 10.00 Uhr Thomaskirche

Festgottesdienst

Predigt: Landesbischofin Ilse Junkermann

Liturg: Oberkirchenrat Christoph Hartmann

Charles-Marie Widor: Messe für 2 Chöre und 2 Or-
geln, Erfurter Kirchenchöre, Kirchenmusiker der
EKM, Leitung: Dietrich Ehrenwerth

Auswahlchor des Posaunenwerkes der EKM

Leitung: Frank Plewka

Matthias Dreißig, Andreas Strobelt | Orgel

Sonntag, 26.9.2010 | 20.00 Uhr Thomaskirche

Oskar Gottlieb Blarr: Himmelfahrts-Oratorium

(2010), Solisten, Thüringer Sängerknaben

Oratorienchor Saalfeld, Thüringer Symphoniker

Neue Mitarbeiterinnen in der KITA

Seit einem Monat haben wir zwei neue Erzieherinnen in der Kindertagesstätte. Dies ist einerseits möglich geworden durch den Weggang von Claudia Völker, die seit 1994 mit Unterbrechungen wegen Mutterschutz und Elternzeit bei uns tätig war. Andererseits hat es, wie öfter schon in den Zeitungen zu lesen war, ein neues Kindertagesstattengesetz gegeben, das den Kindern zugute kommt. Insgesamt sind also 1,3 Stellen zu besetzen gewesen.

Zuerst einmal vielen Dank an Frau Völker für die lange Zeit der guten Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr bei ihrer neuen Tätigkeit alles Gute.

Seit 1.8.10 arbeiten nun als neue Erzieherinnen bei uns Frau Susanne Löbner und Frau Rebekka Steinke. Wir wünschen Ihnen ein herzliches Willkommen und Gottes Segen bei der Arbeit mit den Kindern.

Es gibt außerdem zwei so genannte 1-€-Jobber, die nun schon seit dem Sommer bei

uns sind. Linda arbeitet in der Seniorengemeinschaft und bei den Seniorennachmittagen mit und Christopher Leser in der KITA. Auch den beiden alles Gute bei Mückens. *JoStae*



Foto: J. Staemmler

100 Jahre Haus für Alt und Jung

Nächstes Jahr jährt sich die Kindertagesstätte der Louise-Mücke-Stiftung zum 100. Mal. Ein großes Ereignis, das ausgiebig und ausführlich gewürdigt werden soll. Dazu ist das Jahr 2011 Zeit genug,

Wichtig ist zunächst daran zu erinnern, dass die Mückestiftung ein Haus für Jung und Alt ist. Da kommen täglich 69 Kinder. Es ist ein Kommen und Gehen. Und dann wohnen dort alte Menschen gleich nebenan in Wohnungen, die für Senioren eingerichtet

sind. Natürlich laufen sich die Kinder und die älteren Menschen über den Weg und nehmen auf verschiedene Weise Kontakt auf.

Ein bisschen hoch gestochen gesagt, heißt das: Die KITA arbeitet nach dem intergenerativen Ansatz. Das ist etwas Schönes und ein Gewinn für beide Seiten. Unvergesslich ist es, wenn die Kinder kommen und zum Geburtstag singen. Eine Freude für die Alten! *JoStae*



Foto: J. Staemmler

HALLO KINDER,

unser Pfarrer Johannes Staemmler
wird im nächsten Jahr in unserer
Gemeinde aufhören. Das ist



für viele von uns sehr schade. Vieles wird uns an ihn später erinnern. Vielleicht bist Du von ihm getauft worden und hast ein Foto davon. Oder Du hast ihn im Kindergarten bei den Freitagsandachten mit einer tollen Geschichte erlebt. Oder Du hast ihn als Lehrer Lempel bei Max und Moritz als tollen Schauspieler gesehen. Oder er gab Dir die Hand am Ausgang nach einem Gottesdienst. Oder er übergab Dir das Kindergottesdienstlicht. Oder seine Hand segnete Dich... Du siehst – ein Pfarrer tut sehr verschiedene Dinge. Im nächsten Jahr wollen wir als Gemeinde einen neuen Pfarrer/in wählen.

Was ist Dir wichtig, wenn ein neuer Pfarrer/in kommt?

Was sollte er/sie können? Was wünschst Du Dir von ihm/ihr?

Trage es in das Bild ein. Toll wäre, wenn Du irgendeinem Gemeindemitarbeiter (Christenlehre, Kinderchor, Kindergottesdienste) Deine Ideen zeigtest!

Ich bin gespannt auf Eure Meinungen!

Eure Christiane Glaser



Regenbogen, wie ein Tor
Hat dich Gott für uns gemacht.
Staunend stehen wir davor,
Sehen deine Farbenpracht.

Gott hat uns das Tor geschenkt,
Weil er sein Versprechen hält,
Weil er immer an uns denkt.
Gott liebt unsre Welt.

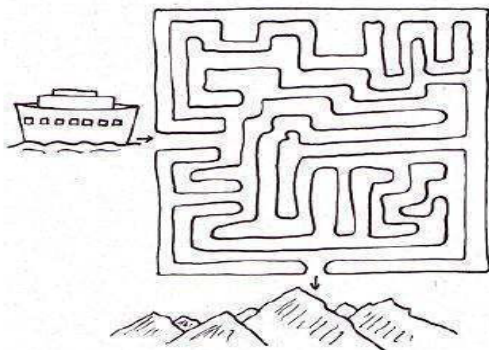
(U. Burkhard)



Welche Farben hat
Dein Regenbogen?

Labyrinth (1. Mo 7,17 bis 8,4)

Am 17. Tag des 7. Monats
setzte die Arche auf einem
Gipfel des Araratgebirges auf
(1. Mo 8,4). Welchen Kurs ist
die Arche inzwischen
geschwommen?



Schulpartnerschaft mit einem Evangelischen Gymnasium in Budapest

Seit mehr als 20 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen unserer Schule und dem Deak Teri Evangelikus Gimnazium Budapest, einem kleinen Gymnasium in einem wunderschönen Gebäude mitten im Zentrum der Stadt und – ähnlich wie beim Ratsgymnasium – in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Evangelischen Kirche. Einer der drei Pfarrer der Gemeinde dort ist aber gleichzeitig Schulpfarrer, so dass die Kooperation schon durch die personelle Verknüpfung gegeben ist. Die evangelischen Christen stellen in Ungarn nur eine kleine Minderheit. Ihre Kirche, die Schule und das Gemeindehaus wurden ehemals vor den Toren von Pest, außerhalb der Stadtmauern, errichtet und gelangten erst später ins Zentrum. Fast alle Schüler sind evangelisch, sie nehmen teilweise sehr lange Schulwege auf sich und akzeptieren das Fehlen eines Schulhofes genauso wie den Sportunterricht in einer von Touristen bevölkerten Grünanlage. All das scheint die Beliebtheit dieser Schule nicht zu schmälern. Gleiches trifft auch für das Lehrerkollegium zu: In einem viel zu kleinen Lehrerzimmer türmen sich Stapel von Schülerarbeiten, Zeitschriften und Anschauungsmaterial. Mit viel Glück funktioniert auch einer der zwei veralteten Computer. Der Lehrer, der ihn benutzt, sitzt allen anderen im Weg, aber auch das wird klaglos hingenommen.

In der Zeit vom 4.-10.6.2010 erhielten wir mit den Austauschschülern aus Erfurt einen Einblick in den Schulalltag dieser Schule. Wie in jedem Jahr besuchte eine Schülergruppe aus 26 Neuntklässlern ihre Altersgenossen in Budapest. Fast eine ganze Woche verbrachten die Deutschen in ihren Gastfamilien und lernten das Leben und die Kultur in einem fremden Land kennen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen lernten unsere Schüler die Hauptstadt kennen, nicht immer ein Vergnügen, aber sehr inte-

ressant. Wie freuten sie sich da über den Tagesausflug an den Balaton. Und dort erkannte man plötzlich den Unterschied zwischen den Nationen: Ins Wasser gehen die Ungarn bei 19 Grad Wassertemperatur noch lange nicht – viel zu kalt. Unsere Schüler hingegen wollten kaum wieder heraus. Der nachfolgende Text beschreibt einige Eindrücke aus Schülersicht:

Es gibt nur einen ersten Eindruck

Ein Blick aus dem Fenster und mich überkommt ein erster Eindruck: heruntergekommene Häuser und viele Menschen, die unter widrigen Bedingungen leben. Jetzt gibt es kein Zurück mehr; eine aufgeregte Menschenmenge steht wedelnd mit ihren Namensplakaten vor dem Busparkplatz. Ich kann es kaum erwarten, dennoch gehe ich mit gemischten Gefühlen die Bustreppe hinunter. Mein Austauschpartner empfängt mich herzlich. Ich werde zu einem Auto geführt, welches mich mit schallendem Radio durch die volle Stadt nach Hause fährt. Wir halten in einer Wohnsiedlung, die mich nicht gerade überzeugt. Alles ist grau, es erschlägt mich förmlich und der erste Eindruck, den ich bei meiner Ankunft in Budapest hatte, bestätigt sich.

Der Schlüssel dreht sich im Schloss und ich trete ein. Nun wird mir auch der Rest meiner Gastfamilie vorgestellt. Sie begrüßen mich herzlich, wie in Ungarn üblich, mit zwei Küsschen. Kurz wird mir die Wohnung präsentiert und wiederum habe ich das Gefühl, dass der Lebensstandard hier in Ungarn ganz anders ist als in Deutschland. Ich fühle mich nicht so richtig wohl und fange an, mein eigenes Zuhause mehr zu schätzen und zu lieben. Auch kann ich es kaum erwarten, noch andere Seiten der Stadt kennen zu lernen, und dennoch freue ich mich schon, bald nach Erfurt zurückzukehren. J.Liebhart, N. Bergk, K. Große-Leege

Anke Hamm, Kerstin Samaan

Am Wochenende 31.7. /1.8.2010 fand die vom Männerstammtisch organisierte Gemeindegewandlung statt. Mit Privat-PKWs ging die Fahrt nach Sitzendorf, wo wir bei bestem Wanderwetter starteten. Der Weg führte durch schönen Tannenwald hinauf zum 708 m hohen Quittelsberg. Es war ein teilweise anstrengender Aufstieg, aber alle haben es geschafft und die erste große Rast hatten wir uns verdient. Weiter ging es hinab zur Talsperre Leibes, über die Staumauer und wieder bergauf nach Oberweissbach. Hier war nach 20 km unser Tagesziel im Hotel Burghof geschafft. Erschöpft und sehr durstig ließen wir uns im Biergarten nieder. Das gemeinsame Abendbrot und das gemütliche Beisammensein mit Gesang und begleitet durch Robert Kern mit seiner Gitarre und Mundharmonika ließ den Tag ausklingen. Der zweite Wandertag führte uns nach reichhaltigem Frühstück hinauf zum Fröbelturm. An einer Stelle mit herrlichem Fernblick und Morgensonnenschein verweilten wir zu einer kurzen Andacht, gehalten von Robert Kern Pfarrer i.R.



Weiter führte unser Weg durch Felder, Wiesen und Wälder hinauf zur "Meuselbacher Kuppe". Nach einer kurzen Rast ging es dann weiter nach Katzhütte. Der Zug brachte uns zurück nach Sitzendorf, wo unsere Autos standen. Alles in allem ein sehr gelungenes Wanderwochenende!

TERMINE RATSGYMNASIUM → Di, 30.11.2010, 19 Uhr Informationsabend für Eltern in der Aula → Do, 2.12.2010, 16 - 18 Uhr Kreativ- und Experimentierwerkstatt für Grundschüler im Schulhaus mit Elterncafé → Di, 7.12.2010, 15-17 Uhr Schnuppersportnachmittag für Grundschüler in der Domsporthalle

Anzeigen



**kirchen
Laden**
am Dom

Inh. Ute Banse

Domplatz 25, 99084 Erfurt

Tel. 03 61 / 2 11 91 19

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 18 Uhr

Nach Ihren Wünschen gestalten und beschriften wir festliche Kerzen zu jeder Gelegenheit.

Altarkerzen, Festtagskerzen, passende Leuchter, Kerzenverziermaterial, Christliche Literatur, Kalender und Karten, christliche Kunst und Devotionalien, Klassische und moderne geistliche Musik

Ganzjährig zahlreiche Weihnachtskrippen mit Nachkaufgarantie für 5 Jahre

www.kirchenladen-erfurt.de

Glieder und Freunde der Predigergemeinde werben in unserem Gemeindeblatt. Gegen eine Spende steht auch Ihnen ein Platzchen auf dieser Seite zur Verfügung. **Wagen Sie's!**

**GEMEINDEBÜRO der
evangelischen Predigergemeinde**
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
(0361) 5626214 – Fax 5625211
gemeindebuero@predigerkirche.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do: 10 – 12 Uhr
Dienstag: 16 – 18 Uhr

„Der Glaube ist und soll auch sein
ein Stehfest des Herzens,
der nicht wankt, wackelt, bebt,
zappelt und zweifelt,
sondern feststeht
und seiner Sache gewiss ist.“

Martin Luther

BANKVERBINDUNG

Gemeindebeitrag:

EKK Eisenach, BLZ 82060800, Konto 8001529
(KVA Erfurt), Verwendungszweck RT 11 usw.

alle anderen Zahlungen:

Erfurter Bank EG, BLZ 82064228, Konto
460842 (Kirchliches Verwaltungsamt Erfurt),
Verwendungszweck RT 11 usw.

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat,
Vorsitzende Inge Linck
Predigerstraße 4, 99084 Erfurt
Auflage: 2300

<http://www.predigerkirche.de>

Redaktionskreis (verantw.): Detlef Baer, Heiko Bätz,
Christiane Glaser, Vitya Rommel, Christina Schacher,
Kathrin Schanze, Johannes Staemmler
Titelbild: Roland Dietrich © 1998

Layout: Vitya Rommel

Druck: Horn Druck & Verlag, Bruchsal

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe: **15. Oktober 2010**

Johannes Staemmler – Pfarrer
☎ (0361) 5626213 mobil: 0170-2163316
pfarrer.staemmler@predigerkirche.de

Inge Linck – Vorsitzende des GKR
☎ (0361) 2254998
gkrvorsitz@predigerkirche.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
☎ (0361) 6434849
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKM Dietrich Ehrenwerth – Kantor
☎ (0361) 60297-42 ☎ -43
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Pfarrer i.R. Wieland Plicht – Ansprechp. für
das Seniorenheim Phönix, ☎ 0361 2227869
wielandplicht@web.de

Hannes Bezzel - Vikar
☎ (0361) 5189696
Hannes.Bezzel@uni-erfurt.de

Heinz Bornhäuser – Küster
☎ (0361) 2606736

Hausmeister
☎ (0361) 5626214

Bernd Weise – Arbeit m. Kindern + Familien
☎ (0361) 414403
bernd_michael_w@web.de

Friederike Wulff-Wagenknecht – Ansprech-
partnerin Kindergottesdienstkreis
☎ (0361) 5612032

Alexandra Simon – Leitung des Kirchen-
dienstes ☎ (0361) 3462237
aalexandra.simon@yahoo.de

Kindertagesstätte – Predigerstr. 5a

Heide Kienel-Müller – Leiterin
☎ (0361) 6464317
kita@predigerkirche.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung

Angelika Hummel – Leiterin
☎ (0361) 6008046
kita@louise-muecke-stiftung.de

Marco Eberl – Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0361) 5620118, mobil: (0163) 2494560
marco.eberl@web.de

Claudia Glebe – Öffentlichkeitsarbeit
☎ (0160) 1912543
presse@glebe.de

Jasmin Müller – Leiterin Junge Gemeinde
☎ (0179) 9310678
jasmin.mueller@alice-dsl.net

Regelmäßige Veranstaltungen u. Treffs der Ev. Predigergemeinde

meist im Gemeindehaus, Predigerstr. 4, wenn nicht anders angegeben.

Für Kinder

- Eltern-Kind-Gruppe donnerstags 9.45 Uhr im Saal der Kita, Predigerstr. 5a
Eltern mit Kindern bis 3 Jahre sind herzlich willkommen. (Programmblatt liegt aus)
- Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr im Gottesdienst während der Predigt
- Treffs für Kinder in der Christenlehre (Mo 15.30-17 Uhr für die 4.-6. Kl., Di 15-16:30 Uhr für die 1.-3. Kl.)) wöchentlich (Ansprechpartner Bernd Weise)
- Elternbeiräte in den Kindertagesstätten des Prediger- und des Mückekindergartens treffen sich nach Vereinbarung.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- der Konfirmanden der 7. und der 8. Kl. bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Johannes Staemmler melden.

Für Jugendliche

- Die Junge Gemeinde trifft sich montags 19 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof rechts neben der Predigerkirche.

Für Erwachsene

- Bibelgespräch in der Regel jeden 1. Dienstag im Monat 16.30 Uhr im Gemeindehaus (7. Sept., 5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.). Im gemeinsamen Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- Gesprächskreis „Eins“ in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Gemeindehaus (Näheres siehe auch Seite 6 und 15)
- Männerstammtisch jeden dritten Dienstag im Monat 19.30 Uhr im Café Paul

Für Seniorinnen und Senioren

- Seniorennachmittag mittwochs 14 Uhr im Saal der Louise-Mücke-Stiftung, Regierungstr. 52, Straßenbahnhaltestelle Brühler Garten - (monatliches Programmblatt liegt aus)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Der Helfer-/innenkreis für den Kindergottesdienst trifft sich nach Vereinbarung. Ansprechpartnerin ist Friederike Wulff-Wagenknecht.
- Der Vorbereitungskreis für Familiengottesdienste trifft sich nach Vereinbarung.
- Besuchsdienst - jeden letzten Mittwoch des Monats um 19 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus zu ihren Absprachen.
- Cyriakkreis – nach Absprache mit Stefan Börner

Für musikalische Aktivitäten (Kinder und Erwachsene)

- Proben der Kinderchöre jeden Donnerstag im Predigerkloster 1. OG
 - Kinderchor für Vorschulkinder (5-7 Jahre) 15 Uhr
 - Kinderchor für Kinder ab 3. Klasse 16 UhrBeide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut. Gemeinschaftliches Singen, Einüben von Singspielen und Stimmbildung stehen auf dem Programm.
 - Andreas-Kammerorchester, Augustinerkantorei und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth (0361 5626165).
-